

Von Unparteilichkeit und unterschiedlichen Gesetzen

JK 2:1

Meine Brüder, **habt den Glauben Jesu Christi**, unseres **⁴Herrn der Herrlichkeit**, nicht in **Parteilichkeiten**.

M22.16; 1T5.21; 1K2.8; 2W19.7; VG24.23; 28.21; A10.34,35; 1P1.17

ἀδελφοί μου μὴ ἐν προσωπολημψίαις ἔχετε τὴν πίστιν τοῦ κυρίου ἡμῶν ἰησοῦ χριστοῦ τῆς δόξης

habt den Glauben Jesu Christi - dies liegt ganz auf der Linie des Apostel Paulus!

G2.16 - "...*wir nehmen* aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Glauben (Treue) Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Glauben (Treue) Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (KK)

Herr der Herrlichkeit - 2K4.4-6; 1K2.8; H1.1-3; J1.14 - Christus hat die Herrlichkeit Gottes geoffenbart (vgl. M17.2; EH1.16).

Parteilichkeit - προσωπολημψία (*prosōpolāmpsia*) - Ansehen *der* Person (KNT); Zuaugnahme (DÜ); die Rücksicht, die auf die Person und ihre äußere Stellung genommen wird, die Parteilichkeit (Sch).

3M19.15; 5M10.17 - die von Jakobus angesprochene Unparteilichkeit erinnert an die Anweisung im AB (LXX - οὐ λήμψη πρόσωπον).

L20.21 - ebenso an das über Jesus Gesagte.

R2.11; E6.9; K3.25 - auch Paulus liegt auf der gleichen Linie.

JK 2:2

Denn wenn in eure **Synagoge** *ein* goldberingter Mann hineinkäme, in **glänzendem Kleid**, aber auch *ein* **Armer** hineinkäme in unsauberem Kleid,

ἐὰν γὰρ εἰσέλθῃ εἰς * συναγωγὴν ὑμῶν ἀνὴρ χρυσοδακτύλιος ἐν ἐσθῆτι λαμπρᾷ εἰσέλθῃ δὲ καὶ πτωχὸς ἐν ῥυπαρᾷ ἐσθῆτι

*[κ^α - τήν]

Synagoge - συναγωγή (*synagōgā*) - 1) das Zusammenführen, Sammeln, Versammeln; 2) das Haus, in dem die Synagoge stattfindet; 3) der Name wurde auf die Versammlung der Christen übertragen; 4) bildl. die Schule, die Schüler (Sch).

Hier u. JK5.14 - Jakobus benutzt beide Wörter (Synagoge u. Ekklesia) um die Versammlung der Christen zu bezeichnen (vgl. H10.25 [KK]).

Anmerkung:

Synagoge ist nicht zwangsläufig ein Gebäude, sondern das Wort bezeichnet auch eine Gruppe von Menschen, die sich versammelt haben.

glänzendes Kleid - dieses Wort bezeichnet strahlende, leuchtende Gewänder und wurde auch für das glänzende Gewand verwendet, das die Soldaten Jesus anzogen, um ihn zu verspotten (L23.11), sowie für das Gewand eines Engels (A10.30) [MA].

JK 2:3

und ihr blicktet auf den, der das glänzende ^dKleid trägt, und sprächet: Setze du dich hier *auf den* idealen *Platz!* und sprächet zu dem **Armen**: Stehe du dort oder setze dich hier unten *an* meinen ^dSchemel! –

JD16; JK2.6

*καὶ ἐπιβλέψητε ἐπὶ τὸν φοροῦντα τὴν ἐσθῆτα τὴν λαμπρὰν καὶ εἶπητε σὺ κάθου ὧδε καλῶς καὶ τῷ πτωχῷ εἶπητε σὺ στήθι

glänzend / arm - JK2.5 - Gott hat eine ganz eigene Auswahlstrategie.

1K1.26-28 - "Denn blickt *auf* eure ^dBerufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögenssmächtige, nicht viele Edelgeborene *sind*, sondern die Törichten des Kosmos auserwählt ^dGott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt ^dGott, auf dass er die Starken beschäme, und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt ^dGott, die, die nichts sind, auf dass er die, die *etwas* sind, unwirksam mache..." (KK)

2K8.9 - selbst Jesus, unser Herr, wurde arm und ist damit Vorbild für die ἐκκλησία (*ekklesia*).

M8.20 - auch während seines irdischen Wandels blieb er materiell

****ἐκεῖ ἢ κάθου ὠδε**** ὑπὸ
τὸ ὑποπόδιόν μου

*[B - ἐπιβλέψητε δὲ]

****[A - ἐκεῖ ἢ κάθου; B - ἢ
κάθου ἐκεῖ]****

arm.

JK2.9 - desh. gilt! Wer "parteiisch urteilt, wirkt ...Verfehlung *und* ...
ist ... als Übertreter überführt." (KK) (vgl. VG17.5)

Armer - JK1.27 - sich um Arme zu kümmern gehört zur unbefleckten
Gottverehrung (vgl. G2.10).

LB41.1,2; 68.11; 72.4,12; JJ25.4 - weil auch Gott auf den Armen
achtet.

MK12.41-44 - und das Opfer des Armen besonders wertschätzt.

JK 2:4

ist's nicht, *dass* unter euch
selber **geurteilt** wird^p, und *dass*
ihr **Richter** wurdet *mit* bösen
Erwägungen?

IB34.19; MA2.9; LB58.3[2]; J7.
24

οὐ διεκρίθητε ἐν ἑαυτοῖς
καὶ ἐγένεσθε κριταὶ διαλο-
γισμῶν πονηρῶν

urteilen - διακρίνω (*diakrino*) 19x - w. durchurteilen; je nach Zu-
sammenhang auch *zweifelnd* beurteilen; unterscheiden; es sollten
alle Fakten in Betracht gezogen werden, um zu einer zweifelsfreien
Entscheidung zu kommen.

(Alle Vorkommen als Verb: M16.3; 21.21; MK11.23; A10.20; 11.2,12; 15.9;
R4.20; 14.23; 1K4.7; 6.5; 11.29,31; 14.29; JK1.6; 2.4; JD9,22).

5M1.17 - im AB galt: wer unparteiisch urteilte, erfuhr die Unter-
stützung Gottes.

JK4.11,12; 1K4.5; R14.3,10 (KK); K2.16 - im NB hat außer Christus
niemand das Recht richtend zu urteilen (vgl. M7.1; 2T4.1).

Richter - H12.23; J5.22,27 - der Richter ist Gott in Christus.

Zit. EC: "...man kann auch übersetzen: »Seid ihr mit euch selbst in Streit
geraten« oder »habt ihr bei euch selbst gezweifelt«, nämlich so, dass sich
Leben und Lehre widersprechen. Bleibt man bei der Übersetzung: »Habt ihr
nicht unter euch selbst einen Unterschied gemacht?«, dann wirft Jakobus
den Betreffenden die Verletzung der Bruderschaft und einen Verstoß gegen
Mt 23,8-11 vor. Es scheinen also auch in Jak 2,2-4 der palästinische
Hintergrund und das Festhalten an der messianischen Weisung Jesu eine
entscheidende Rolle zu spielen."

JK 2:5

Hört, meine geliebten Brüder:
ist's nicht, *dass* ^dGott die **Ar-
men** in dem Kosmos **auser-
wählte, reich im Glauben** und
Erben der ****Verheißung** zu
sein, ^wdie er denen verheißen
hat, *die* ihn **lieben**?

1S2.8

ἀκούσατε ἀδελφοί μου ἀγα-
πητοί *οὐκ ὁ θεὸς ἐξελέξατο
τοὺς πτωχοὺς ****τῷ κόσμῳ****
πλουσίους ἐν πίστει καὶ
κληρονόμους τῆς *****ἐπαγγελ-
σίας** ἧς ἐπηγγείλατο τοῖς
ἀγαπῶσιν αὐτόν

*[AB - οὐχ] *****[x^cB - βασιλείας]**

****[byz,MT - τοῦ κόσμου]****

Armer - s. bei JK2.3 (KK); (vgl. M5.3; L6.20).

"Arm nach dem Urteil der Welt" (S+Z).

auserwählen - ἐκλέγω (*eklegō*) - auslesen, auswählen; med. sich
auswählen, auserwählen (Sch).

Hier - Gott hat eine ganz eigene Auswahlstrategie.

5M7.7-9 - diese galt auch schon vor und im AB, und sie setzt sich
im NB fort:

Vgl. a. 1K1.26-28 - s. dazu bei JK2.2.

1P1.1,2; E1.4 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist auserwählt oder *zuvor-*
erkannt gemäß dem Vorherwissen Gottes.

reich im Glauben - E3.8 - dieser Reichtum ist unausspürbar. Das
Wort vermittelt uns aber einen gewissen Eindruck davon.

Der Reichtum besteht im →

R2.4 - im Reichtum Seiner Milde, Geduld und Langmut.

R9.23; E3.16; P4.19 - im Reichtum Seiner Herrlichkeit.

R11.33 - im Reichtum Seiner Weisheit und Seines Wissens.

E1.7 - im Reichtum Seiner Gnade.

E1.18 - im Reichtum des Erbes Seiner Herrlichkeit.

E2.7 - im Reichtum Seiner überragenden Gnade in Milde.
K1.27 - im Reichtum Seiner Herrlichkeit, das ist: Christus in euch.
K2.2 - im Reichtum des Völligtragens (Vollgewissheit) der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist: Christus.
(Vgl. 2K8.9; E2.4,5; EH2.9).

Verheißung - 2K1.20; 1P2.21 (KK) - Christus ist das Ja und Amen aller Verheißungen Gottes; sozusagen Seine Unterschrift (ὑπογραμμός [*hupogrammos*]) (vgl. R15.8).

Einige Verheißungen sind:

A2.33,39 - der Heilige Geist.
A13.32; 26.6 - die an die Väter ergangenen.
R4.13,16 - Abrahams Same Erbe des Kosmos.
2K6.16-18; 7.1 - wir sind die Tempel des lebenden Gottes...
E3.6 - die Nationen sind Mithaber der Verheißungen.
T1.2; 1J2.25; H9.15 - äonisches Leben.
H4.1 - die Gottesruhe.
H12.26 - Erde und Himmel werden noch einmal erschüttert.
JK1.12 - der Siegeskranz des Lebens.
JK2.5 - die Regentschaft.
2P1.4 - Mithaber göttlicher Natur.
2P3.13 - neue Himmel und neue Erde.

lieben - R8.28 denen, die IHN lieben "wirkt ER alles zum Guten zusammen..." (KK)
JK1.12 - denen, die IHN lieben hat ER auch "den Siegeskranz des Lebens" verheißen.
1K2.9 - "...sondern es *ist* so, wie geschrieben worden ist: ^wWas ein Auge nicht gesehen und ^wwas ein Ohr nicht gehört und *was* auf des Menschen Herz nicht hinaufstieg, *ist*, ^wwas ^dGott denen bereitetete, die ihn lieben.

JK 2:6

Ihr aber **entehrt** den Armen.
Unterdrücken euch nicht die Reichen, und ziehen *nicht* sie euch hinein in **Rechtsurteile**?

VG14.21; N5.6,7; JJ10.1,2

ὁμοῖς δὲ ἠτιμάσατε τὸν πτωχὸν οὐχ οἱ πλούσιοι καταδυναστεύουσιν *ὁμοῖς καὶ αὐτοὶ ἔλκουσιν ὁμοῖς εἰς κριτήρια

*[^εB - ὁμοῖς]

Armer - s. bei JK2.3,5 (KK).

Hier u. 1K11.22 - durch Fehlverhalten von einzelnen Gliedern der °örtl. ἐκκλησία (*ekklesia*) und/oder Ältesten, werden immer wieder Arme und Schwache beschämt und **entehrt**. °[s. 2TH1.1 (KK)]
G3.28 - "in Christus" gibt es aber keine sozialen Unterschiede.
VG17.5 - solches Verhalten richtet sich direkt gegen Gott.

unterdrücken - καταδυναστεύω (*katadynasteuō*) 1x - ein strenges Regiment führen, seine Gewalt gebrauchen; im Pass. bezwungen, bewältigt werden (Sch).

AM4.1; 8.4; MH2.2; JC18.12; 22.7 - solches Verhalten wird schon den Reichen und Führern (JJ1.23) im AT vorgeworfen (vgl. S7.10; MA3.5).

Rechtsurteil - κριτήριον (*kritarion*) 3x, 1K6.2,4 - eigentl. das Mittel zur Entscheidung eines Streites, dann 1) der Ort des Gerichts; 2) der Gegenstand des Streites, *pl.* die Rechtshändel (Sch).

Zit. EC: "Es kann sich um »Reiche« in der Gemeinde oder auch außerhalb der Gemeinde handeln. Das »Tyrannisieren« (vgl. Mt 20,25; Apg 10,38) bedeutet entweder, dass die Reichen die Armen mit ihren Forderungen quälen,

oder dass sie in der Gemeinde die Leitung beanspruchen. Allerdings spricht das »euch vor die Gerichte ziehen (oder: schleppen)« eher für die erste dieser beiden Deutungen. Vielleicht hat Jakobus auch hier die Verhältnisse in Palästina vor Augen (vgl. Neh 5,1ff.; Jer 34,11)."

JK 2:7

Lästern nicht sie den **idealen Namen**, den auf euch *zu gerufenen?

*[steht für acc.]

R2.24; 1P4.14,16; M10.22; A5.41

οὐκ αὐτοὶ βλασφημοῦσιν τὸ καλὸν ὄνομα τὸ ἐπικληθῆν ἐφ' ὑμᾶς

Name - 5M6.4 - im AB war der Name יהוה JHWH. Es ist der eine Gott, der sich schon im AB "JHWH einzig" (יהוה אֶחָד - JHWH ÄChaD) nannte.

2M3.14 - "Da sprach ÄLoHI'M zu MoSchä'H: Ich werde, welcher ich werde (יהוה אֲשֶׁר אֶהְיֶה [ÄHJäh ASchÄR ÄHJäh]). Und er sprach: So sprichst du zu den Söhnen JiSsRaE'ls: Der Ich-werde entsandte mich zu euch." (DÜ)

5M28.10 - Israel war und ist das Volk für diesen Namen: "Und alle Völker des Erdlands sehen, dass *der* Name JHWHs auf dich zu gerufen ist, und sie fürchten von dir." (DÜ)

P2.9 (KK) - der ideale Name im NB ist über jedem Namen erhoben, auch über JHWH des AB, da er einen Zusatz erhielt. Christus ist jetzt der JHWH-Retter °(יהושע [JöHOSchu°A]).

J20.28 - ER ist auch der κύριος (*kyrios* Herr), welches im AT der Titel des Höchsten war.

A4.12 - es ist auch in keinem anderen Namen Rettung.

J17.26 - der Name Gottes, d.h. des "Werdenmachenden" JHWH, beinhaltet das gesamte Heilsprogramm bis zum Ende der Äonen!

°(יהושע [JöHOSchu°A]) setzt sich zusammen aus ישע [JäSch°A] Rettung und יהוה [JHWH]; gr. z.B. LXX Ἰησοῦς [*iäsous*] Jesus. (Vgl. H6.10 [KK]).

rufen - 5M28.10; JR14.9 - Gott hat seinen Namen nur auf e i n Volk, nämlich Israel, zu gerufen:

יְהוָה וְשִׁמְךָ עָלֵינוּ נִקְרָא

gerufen zu uns auf ist Name dein - JHWH ← (*Leserichtung*)

5M26.19 - und ER hat es dadurch, so wörtl., "gemacht zum Namen" (לְשֵׁם ... עָשָׂה [°ASaH LöScheM]).

A15.17 - desh. sind die Nationen, auf die zu sein Name gerufen wurde, nicht alle Nationen.

R1.5 - Paulus hatte die Nationen betreffend einen Auftrag.

Die Nationen - mit Artikel !! Es sind nicht alle Nationen, sondern "die Nationen für seinen Namen" →

(R1.5 - ἐν πᾶσιν τοῖς ἔθνεσιν ὑπὲρ τοῦ ὀνόματος αὐτοῦ)

[w.: in allen den Nationen für den Namen seinen]

JK 2:8

Wenn ihr allerdings das königliche Gesetz gemäß der Geschriebenen erfüllt: Du *wirst deinen ^dNächsten **lieben** wie dich selbst; so **tut** ihr **ideal**.

*[ind.fut.a.]

M5.43; E5.2; MK12.28-31; 1TH

Geschriebene - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die *Schriftzeichen*, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

königliches Gesetz - es ist königlich (w. regentlich) weil:

- 3M19.18; EH19.16; T3.4 - weil es vom König ist und ER es selber erfüllte (vgl. J3.16).

4.9

εἰ μέντοι νόμον τελεῖτε βασιλικὸν κατὰ τὴν γραφὴν ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτὸν καλῶς ποιεῖτε

- M22.39,40; R13.8-10 - weil es alle Gottesgesetze vereinigt (vgl. G5.14).
- Hier u. 1K13,13 - weil die **Liebe** die größere ist.

tut ideal - hier - Jakobus behauptet nicht, das Werke retten!

Ideales Tun hat mit Berufung zu tun (beachte die Wortverwandtschaft von καλός [kalos - ideal] und καλέω [kaleō - rufen].

Zit. WOB 3/411: "Wenn das Gesetz die Liebe zum Haupt hat, ist es regentliches Gesetz (JK2.8). Wer nicht stiehlt, weil er die Strafe fürchtet, hält zwar das Gesetz, aber nicht das regentliche. Wenn jedoch die Liebe das Haupt wird, das Gesetz also zu dem Haupt der Liebe hin erhoben, d.h. hinaufgehauptet ist (R13.9), dann ist es in der richtigen Weise vervollständigt (R13.10). Dann ist nicht mehr die Furcht, Schaden und Nachteil zu haben, Anlass, nicht zu stehlen, nicht die Ehe zu brechen und nichts anderes wider das Gesetz zu tun, sondern die Liebe der Grund, dass all dies nicht ausgeführt wird."

JK 2:9

Wenn ihr aber **parteiisch urteilt**, so wirkt ihr Verfehlung und seid von **dem Gesetz** als **Übertreter** überführt.

3M19.15; 5M1.17; 16.19

εἰ δὲ προσωπολημπτεῖτε ἀμαρτίαν ἐργάσεσθε ἐλεγχόμενοι ὑπὸ τοῦ νόμου ὡς παραβάται

Hier nimmt Jakobus den Gedanken von Vers 1 wieder auf.

parteiisch urteilen - προσωπολημπτέω (prosōpolämpteō) 1x - die Person ansehen, partiisch urteilen (BW).

JK2.1 - "Meine Brüder, habt den Glauben Jesu Christi, unseres ^dHerrn der Herrlichkeit, nicht in Parteilichkeiten." (KK)

R2.11 - "Denn es ist keine Parteilichkeit bei ^dGott." (KK)

das Gesetz - JK2.8 - es ist das königliche Gesetz, in das hinein alle Gottesgesetze münden.

Übertreter - παραβάτης (parabatās) 5x - Danebenschreiter (DÜ); bei den Profanen meistens der Wagenkämpfer o. eine bestimmte Art von Fußsoldaten; in unserer Literatur nur der Übertreter (BW).

JK 2:10

Denn wer das **ganze Gesetz** bewahrt, aber in e i n e m strauchelt, ist aller schuldig geworden.

M5.18,19

ὅστις γὰρ ὅλον τὸν νόμον τηρήσῃ πταίση δὲ ἐν ἐνὶ γέγονεν πάντων ἔνοχος

ganzes Gesetz - JK2.8 - das ganze Gesetz, das in dem königlichen zusammengefasst ist.

Folgende Zusammenstellung findet sich bei S+B zu G3.11 / 542:

R. Simlai (um 250) hat vorgetragen: 613 Gebote sind Mose gesagt worden, 365 Verbote nach der Zahl der Tage des Sonnenjahres u. 248 Gebote, entsprechend den Gliedmaßen des Menschen ... Es kam David und brachte sie (sämtliche Gebote) auf 11 ... Ps 15.1ff ... Es kam Jesaja und brachte sie auf 6 ... Jes 33,15f ... Es kam Micha und brachte sie auf 3 ... Micha 6, 8 ... Es kam noch einmal Jesaja und brachte sie auf 2 ... Jes 56, 1 ... Es kam Amos und brachte sie auf 1 ... Am 5, 4: ..."

5M27.26 - Israel wollte das ganze Gesetz befolgen, konnte es aber nicht (diese Stelle zitiert hier Jakobus).

JC33.12 - weil die Gerechtigkeit des Menschen nicht ausreicht.

JK 2:11

Denn der, *der* sagte: Du sollstest nicht ehebrechen, sprach auch: Du sollstest nicht morden. Wenn du aber nicht ehebrichst, morderst aber, so bist du *ein* **Übertreter** des Gesetzes geworden.

2M20.13,14; 5M5.17,18; G3.10;

G3.10-13 (KK) - im AB galt: wer tut wird leben; im NB hat Christus uns vom Fluch des Gesetzes befreit.

G5.3 - wer das Gesetz trotzdem als Weg zur Rettung ansieht, muss es ganz befolgen, wird aber dabei scheitern (vgl. R3.12).

JK3.2 - das sieht auch Jakobus so.

M5.21-28

ὁ γὰρ εἰπὼν μὴ *μοιχεύσεις
εἶπεν καὶ μὴ **φονεύσης εἰ
δὲ οὐ μοιχεύεις φονεύεις δὲ
γέγονας παραβάτης νόμου

*[AB - μοιχεύσεις]

**[byz,MT - φονεύσεις]

Zit. EC: "In diesem Satz (V11) liegt der Schlüssel zum Verständnis. Jakobus geht nicht von einer »Sache« namens »Gesetz« aus, sondern vom Gesetzgeber. Eine Sache kann mit 80-90 Prozent noch recht ordentlich sein. Habe ich aber nach einem jahrelangen persönlichen Vertrauensverhältnis nur einmal einen »Seitensprung« gemacht oder nur einmal gestohlen, dann kann das Vertrauensverhältnis total kaputtgehen - auch wenn ich vorher in 100.000 Fällen richtig gehandelt habe."

JK2.8 - sowohl Ehebruch als auch Mord entsprechen nicht der Liebe, dem königlichen Haupt des Gesetzes, und stellen damit eine Übertretung des ganzen Gesetzes dar.

JK2.9 - Jakobus stellt hier Parteilichkeit auf die gleiche Stufe wie Ehebruch und Mord.

Übertreter - παραβάτης (*parabatäs*) 5x - s. bei JK2.9 (KK).

R2.25-27 - auch hier ist Paulus der gleichen Meinung wie Jakobus: "Denn, *das* bleibt, Beschneidung *ist* nütze, wenn du *das* Gesetz praktizierst; wenn du aber *ein* Übertreter *des* Gesetzes bist, *ist* deine Beschneidung Unbeschnittenheit geworden. Wenn daher der Unbeschnittene das *Rechtgemäße* des Gesetzes bewahrt, wird nicht seine ^dUnbeschnittenheit ^hfür Beschneidung gerechnet werden und die Unbeschnittenheit von Natur, die das Gesetz vollendet, dich richten, der du nach Schrift und Beschneidung ein Übertreter *des* Gesetzes *bist?*" (KK)

Anmerkung:

Die Nennung des 7. Gebotes vor dem 6. entspricht der LXX sowie der damals traditionellen Aufzählung (vgl. MK10.19; R13.9).

JK 2:12

Also **spricht** und also **handelt** wie *solche*, die durch **das Gesetz der Freiheit** im Begriff sind, **gerichtet** zu werden^p.

R6.15; 1K6.12

οὕτως λαλεῖτε καὶ οὕτως
ποιεῖτε ὡς διὰ νόμου
ἐλευθερίας μέλλοντες κρί-
νεσθαι

sprechen / handeln - E4.15,25 - die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sprechen die Wahrheit miteinander (vgl. 2K6.7).

P1.27; G5.25 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wandelt dem Evangelium durch den Geist würdig.

Gesetz der Freiheit - JK1.25 - "Wer aber in *das* vollendungsgemäße Gesetz ^d der Freiheit hineinschaut...und dabei bleibt, ist glücklich". (KK)

R8.2 - "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes." (KK)

2K3.17 - "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist *des* Herrn *ist, ist* Freiheit." (KK)

J8.36 - der Sohn macht wirklich frei; Er ist damit die Freiheit in Person.

G5.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) steht in dieser Freiheit.

G5.13,18 - der Geist leitet die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in der Freiheit, heraus aus Gesetz (vgl. R8.15).

G6.2 - denn das Gesetz der Freiheit ist ebenso das Gesetz des Christus (vgl. 1K9.21).

R3.27 - sowie auch das Gesetz des Glaubens (Treue).

richten - hier - im Begriff sein zeigt, dass das Richten der ἐκκλησία (*ekkläsia*) während ihres irdischen Lebens geschieht.

1P1.6 - denn die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wird während ihres irdischen Lebens in Versuchungen und Betrübissen geprüft (vgl. 1TH2.4; 1T3.10; A14.22).

J5.24; 1P4.17; H12.5-8 - die Leibesglieder der 1. Ordnung sind desh. bereits im irdischen Leben gerichtet (zurechtgebracht) worden (vgl. 1K 11.32).

1K6.3; 2K5.10 (KK) - desh. sind sie auch danach Mitrichtende auf dem Thron.

JK 2:13

Denn das **Gericht** ist erbar-
mungslos *bei* dem, der nicht
Erbarnten ausübte; *aber* **Erbar-
men rühmt gegen das Ge-
richt**.

M5.7; 18.21ff; VG19.17

ἡ γὰρ κρίσις ἀνέλεος τῶ
μὴ ποιήσαντι ἔλεος κατα-
καυχᾶται ἔλεος κρίσεως

Gericht - κρίσις (*krisis*) - Gericht ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413)

JJ26.9,10 - Gerichte dienen der Zurechtbringung der Übeltäter. Welchen Sinn hätte ein endloses Gericht?

Erbarnten - 2M34.6; E2.4; 1P1.3 - Erbarnten ist ein Wesenteil Gottes (vgl. LB103.10,11).

LB145.9 - "Gut *ist* JHWH zu allen, und seine Erbarnten *sind* über all seine Gemachten." (DÜ) (Vgl. R11.32)

L1.78,79 - diese Erbarnten kam in Gestalt des Sohnes.

Erbarnten rühmt gegen Gericht - J3.16 - im Geschehen auf Golgatha liegt das größte Erbarnten Gottes, das sich wider das Gericht rühmt, da es dessen Ziel ist (s.o. unter Gericht).

Zit. WOB 3/348: "Der Weg des Treuenden (Glaubenden d. Vf.) ist ein Weg der Erziehung und Belehrung durch Gottes Wort und die zugeordnete Praxis des Alltags. Dabei sind wohl die wichtigsten Erziehung- und Belehrungsfächer die Demut und das Erbarnten. Wo es an der Demut mangelt, ist alles Weitere in Gefahr, verloren zu gehen (R11.18-22). Die Bedeutung des Erbarntens zeigt sich bereits darin, dass es jeglichen Willen und jeglichen Lauf in den Schatten stellt (R9.16). Auf dem Erbarnten ruht die Verheißung, da der Bebarntende bebarnt wird (M5.7) und das Erbarnten gegen das Gericht rühmt (JK2.13)."

Glauben und Werke

JK 2:14

Was ist der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand **erklärt**, **Glauben** zu haben, hat aber keine **Werke**? **Der** Glaube vermag ihn nicht zu retten!

G5.6; M7.16-18

τί τὸ ὄφελος ἀδελφοί μου
ἐὰν πίστιν λέγη τις ἔχειν
ἔργα δὲ μὴ ἔχη μὴ δύναται
ἡ πίστις σῶσαι αὐτόν

Glauben - H11.1 - eine extrem wörtl. Definition des Glaubens ist folgende: "Glaube aber *ist* erwartend untenstehen, praktisch überzeugt *von* nicht zu Sehendem." (KK)

Hier - **dieser** Glaube wird sich im Leben durch Werke offenbaren.

1K13.2 - aber selbst **dieser** Glaube ist ohne Liebe nichts.

JK2.17 - es ist ein erstorbener Glaube.

Zit. MA: Eine bessere Übersetzung ist: "Kann diese Art von Glauben ihn retten?"

Werke - 1TH1.3 - "...euer gedenkend, des **Werkes** des Glaubens (Treue) und der Mühe der Liebe und des Ausharrens der Erwartung unseres ^dHerrn Jesus Christus, vor unserem ^dGott und Vater." (KK)

T3.8 - "Das Wort ist treu; und ich beschließe, diese *Anordnungen* betreffend, dass du fest darauf bestehst, auf dass die, die Gott geglaubt haben, darauf sinnen, idealen **Werken** vorzustehen. Dies ist ideal und den Menschen nützlich." (KK)

JK2.17,26; R12.3,6 - Werke sind eine Bestätigung **dieses** nach Maß zugeteilten Glaubens.

P2.13; 1K12.6 - wobei Gott der Wirkende ist.

A26.20 - wir dürfen uns über unser Tun Gedanken machen, da das Mitdenken mit Gott würdige Werke erfordert!

E2.8,9 u. hier - Jakobus lehrt nicht, das Werke retten, sondern genau wie Paulus, dass **der** Glaube rettet (vgl. JK1.18).

Hier - es ist aber kein **erklärter** Glaube, sondern ein gelebter!

E2.10 - er lebt in den von Gott bereiteten Werken.

Anmerkung:

Jakobus spricht nicht von "Gesetzeswerken", sondern, wie auch Paulus, von "Werken des Glaubens". (vgl. JK2.17 [KK])

JK 2:15

Wenn *ein* Bruder oder *eine* Schwester **Nackte** sind und der täglichen **Nahrung** entbehren,

ἐὰν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφὴ γυμνοὶ ὑπάρχωσιν *καὶ λειπόμενοι* τῆς ἡμετέρας τροφῆς

[A - ἢ λειπόμενοι ὤσιν]

JK 2:16

es **sagt** aber jemand von euch zu ihnen: **Geht hin in Frieden**, wärmt euch und sättigt euch!, ihr **gebt** ihnen aber nicht das Notwendige^{pl} des Leibes, was *ist* der Nutzen?

IB31.19; VG3.27

εἶπη δέ τι αὐτοῖς ἐξ ὑμῶν ὑπάγετε ἐν εἰρήνῃ θερμαίνεσθε καὶ χορτάζεσθε μὴ ὥστε δὲ αὐτοῖς τὰ ἐπιτήδεια τοῦ σώματος τί ****τὸ ὄφελος**

[x^oB - εἶπη δε τις; A - καὶ εἶπη τις]; ****[fehlt in B]**

Nackter / Nahrung - 1T6.8 - Nahrung und Bekleidung sind Grundbedürfnisse des Menschen.

Wie Jakobus hier zeigt, hat sich Gottes Denken, die praktischen Dinge des Lebens betreffend, vom AB zum NB nicht geändert:

JJ58.7 - "**Besteht** es nicht *darin*, dein Brot dem Hungrigen zu brechen und dass du heimatlose Elende ins Haus führst? Wenn du einen Nackten siehst, dass du ihn bedeckst und dass du dich deinem Nächsten nicht entziehst?" (ELB) (Vgl. 5M15.7,11)

M25.35,36 - was dem einzelnen Leibesglied geschieht, hat auch für den Gesamtleib Bedeutung.

1J3.17 - daran wird die Liebe Gottes im Einzelnen erkennbar.

sagen - 1J3.18 - vom Sprechen allein, ist niemandem geholfen.

M7.21 - es sind nicht die Worte, die den Weg in die Regentschaft der Himmel bereiten.

geben - L3.11 - wer mehr hat, als er braucht, sollte dem abgeben, der nichts hat.

5M15.10 - dies hat Segen zur Folge.

JK2.5,14 (KK) - der Nutzen dieser Handlung ist, dass es dem Armen hilft und damit Gott ehrt, der ihn gemacht hat. Es ist außerdem eine sichtbare Bestätigung des vorhandenen Glaubens.

Geht hin in Frieden - 1S1.17; 20,42 - dies ist der alttestamentliche Abschieds- und Geleitwunsch:

𐤒𐤓𐤗𐤓 [LöSchaLOM] 𐤓𐤗 [LäKh]

Frieden *dem* zu geh ← wörtl. (*Leserichtung*)

Vgl. MK5.34 u.ä. - gehe hin in Frieden: ὑπάγε εἰς εἰρήνην (*hupage eis eiränän*).

Notwendiges - ἐπιτήδειος (*epitādeios*) 1x - geeignet, notwendig, hier die Bedürfnisse des Leibes (Sch); klassischer Ausdruck (S+Z).

Zit. EC: "Offenbar denkt Jakobus hier vor allem an die reicheren Gemeindeglieder, die von ihrem Vermögen her durchaus in der Lage wären zu helfen. Er redet hier natürlich nicht von denen, die gar keine Hilfsmöglichkeiten haben! Und er redet auch nicht davon, dass man die Bedürftigen jetzt reich machen soll."

JK 2:17

Also auch der **Glaube**, wenn er nicht **Werke** hat, ist er bezüglich sich selbst **erstorben**.

L6.43

οὕτως καὶ ἡ πίστις ἐὰν μὴ ἔχη ἔργα νεκρά ἐστὶν καθ' ἑαυτήν

Glaube - JK2.14,26 (KK) - **der** Glaube, der nicht durch **Werke** wahrnehmbar ist, vermag nicht zu retten! Warum? Weil er in sich selbst **erstorben** ist.

H10.24 - "...auch *sollten* wir *aufeinander* achthaben, ^hzur Anreizung *der* Liebe und *zu* idealen Werken." (KK)

Glaube, Hoffnung, Liebe, Strom der Ewigkeit,
wirke du die Triebe meiner Lebenszeit!
Dann wird nirgends finden sich ein falscher Schein
und mein Leben künden Gottes ew'ges Sein.
(Karl Geyer, Lobgesänge der Gemeinde Nr. 355)

JK1.25 (KK) - "Wer aber in *das vollendungsgemäße* Gesetz ^d der Freiheit hineinschaut und dabei bleibt, *indem* er nicht *ein* vergesslicher Hörer wird, sondern *ein* Täter *des* Werkes, dieser wird in seinem ^dTun glücklich sein." (KK)

Zit. EC: "Paulus verurteilt »des Gesetzes Werke« (R3.28). Das sind eigene menschliche Leistungen, mit denen wir unser Heil verdienen möchten. Jakobus ... spricht in Jak 2,14ff überhaupt nicht von »des Gesetzes Werken«, sondern von den »Werken des Glaubens«. Das ist aber etwas völlig anderes. »Werke des Glaubens« ließe sich auch übersetzen: »praktischer Glaube« oder »gehorsamer Glaube«. (siehe Röm 2,13; Gal 5,6; 2. Tim 3,17; Tit 3,8)."

JK 2:18

Es wird jedoch jemand sagen: **Du** hast **Glauben**, und **ich** habe **Werke**. **Zeige** mir deinen ^dGlauben ohne die Werke, und ich werde dir aus meinen ^aWerken den Glauben zeigen.

M7.17

ἀλλ' ἔρει τις σὺ πίστιν ἔχεις ἀγὼ ἔργα ἔχω δεῖξόν μοι τὴν πίστιν σου χωρὶς τῶν ἔργων ἀγὼ σοι δεῖξω ἐκ τῶν ἔργων μου τὴν πίστιν

du / ich - es ist kaum möglich, die Zugehörigkeit zu klären. Desh. empfiehlt es sich, "du" und "ich" tonlos zu fassen und im Sinne von "der eine - der andere" zu umschreiben. (NTD)

Glauben / Werke - 1TH1.3 - "...euer gedenkend, des Werkes des Glaubens (Treue) und der Mühe der Liebe und des Ausharrens der Erwartung unseres ^dHerrn Jesus Christus, vor unserem ^dGott und Vater;" (KK)

JK2.19 - nur das Bekenntnis: "Ich glaube an Gott" genügt nicht, weil auch die Dämonen solchen Glauben haben; was fehlt sind Glaubenswerke.

zeigen - M5.16; E3.10 - ideale Glaubens-Werke zu zeigen, dient den Menschen und den unsichtbaren Mächten dazu, die Herrlichkeit und Weisheit Gottes zu erkennen.

Hier - nur aus den Glaubenswerken kann man den Glauben "zeigen", nicht aber aus Gesetzeswerken.

E2.10 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) wandelt in den von Gott vorbereiteten guten Werken.

Vgl. a. 2P1.3-11 (KK).

Anmerkung:

Der Unterschied zwischen Paulus (R3) und Jakobus (Kap 2) liegt in denen begründet, die angesprochen sind. Paulus zeigt in R3 den Weg zu Christus auf, während Jakobus von solchen spricht, die schon im Glauben stehen. Es geht also um verschiedene Standorte in der Heilsgeschichte.

JK 2:19

Du glaubst, dass ^dGott **e i - n e r** ist? Du tust ideal; auch die **Dämonen glauben** dies und schaudern.

LB14.1

σὺ πιστεύεις ὅτι εἷς ἐστὶν ὁ θεός· καλῶς ποιεῖς καὶ τὰ δαιμόνια πιστεύουσιν καὶ φρίσσουν.

Gott ist einer - 5M6.4 - "Höre, JiSsRaE'L: JHWH, unser ÄLoHI'M, *JHWH ist einzig." (DÜ) (Vgl. MK12.29; R3.30; G3.20; E4.6)

*(יְהוָה יְהוָה - JHWH ÄChaD)

JJ44.6; 46.9 - außer dem "einzigem" Gott ist keiner Gott im absoluten Sinne.

P2.6 - die Göttlichkeit Jesu hebt das nicht auf, da er nichts aus sich selber tut, sondern sich in allem dem Vater unterstellt (vgl. 1K15.28; E1.10).

Dämonen glauben - M8.29; L4.34; 8.28 - im Gegensatz zu den Pharisäern (J10.36; 19.7) haben die Dämonen Jesus als Sohn Gottes akzeptiert (vgl. A19.15; L4.41; MK5.7).

JK 2:20

Willst du aber erkennen, o **leerer** Mensch, dass der **Glaube ohne die Werke** *erstorben [o. **unwirksam**] ist?

θέλεις δὲ γινῶναι ὡς ἄνθρωπος κενός· ὅτι ἡ πίστις χωρὶς τῶν ἔργων *νεκρά ἐστίν.

*[B,C,MT - ἀργή; κ^cAC² - w.o.]

leer - κενός (*kenos*) 18x *adj.* - leer, vergeblich, inhaltslos, grundlos, kraftlos.

erstorben - JK2.17 - "Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er bezüglich sich selbst erstorben." (KK)

Glauben ohne Werke erstorben o. unwirksam - hier - Jakobus lehrt nicht, dass Werke retten, sondern, dass der Glaube, der nicht durch Werke wahrnehmbar ist, nicht zu retten vermag! Warum? Weil er in sich selbst erstorben ist.

Vgl. a. JK2.14,26 (KK).

Abraham und Rahab als Beispiele

JK 2:21

Ist nicht **Abraham, unser** ^d**Vater, aus Werken gerechtfertigt** worden, da er Isaak, seinen ^dSohn, auf den Opferaltar hinführte?

J8.38,39

ἄβραάμ ὁ πατὴρ ἡμῶν οὐκ ἐξ ἔργων ἐδικαιώθη ἀνεύγκας· ἰσαὰκ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον.

Abraham unser Vater - R4.12 (KK) - Paulus fasste auch die Römer (Hellenen) als Abrahams Same.

R4.17 (KK); 1M17.4,5 - weil Abraham Vater vieler Nationen ist (vgl. 1M35.11).

S. a. im Anhang von KK-Band 6 das Thema: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".

aus Werken gerechtfertigt - hier u. R4.3 - dies scheint ein Widerspruch zu Paulus zu sein: "Denn was sagt die Geschriebene**? Abraham aber glaubte ^dGott, und es wurde ihm ^hzur Gerechtigkeit gerechnet." (KK)

- 1.) Beide sprechen von verschiedenen Ereignissen; dazwischen liegen ca. 15 Jahre.
- 2.) Bei Jakobus geht es um Rechtfertigung vor Engeln, und bei Paulus um die Rechtfertigung aus Glauben.

zu 1.) Jakobus bezieht sich auf die Opferung Isaaks (1M22) und spricht von Abraham.

1M22.11,12 - Abraham war dadurch vor dem Engel JHWHs gerechtfertigt, nicht aber vor Gott. Gott braucht keine Werke um zu rechtfertigen (vgl. E2.9).

zu 2.) Paulus bezieht sich auf 1M15 als Abram eine Samenverheißung empfangen, weil er Gott geglaubt hatte (vgl. 1M12.4).
 R12.3; E2.8 - dass Abraham glaubte, war keine verdienstliche Handlung, weil auch der Glaube von Gott zugeteilt wird. (Vgl. J6.29)
 R4.2 - "Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm, jedoch nicht ²vor Gott." (KK)
 Vor wem dann? Vor Menschen und Engeln!

Vgl. a. R4.2-4, 9-13 (KK); G3.6,11 (KK).

JK 2:22

Du siehst, dass der **Glaube** mit seinen ^d**Werken** zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde.

βλέπεις ὅτι ἡ πίστις συνεργεῖ τοῖς ἔργοις αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ἔργων ἡ πίστις ἐτελειώθη

*[⁸B - συνήργει ind.impf.]

JK 2:23

Und **die Geschriebene** wurde vollständig *erfüllt*, die **sagt**: Abraham aber glaubte ^dGott, und es wurde ihm ^hzur Gerechtigkeit gerechnet, und er wurde **Freund Gottes** gerufen.

1M15.6; 2W20.7; R4.3; G3.6

καὶ ἐπληρώθη ἡ γραφή ἢ λέγουσα ἐπίστευσεν δὲ ἄβραάμ τῷ θεῷ καὶ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην καὶ φίλος θεοῦ ἐκλήθη

Glaube - H11.17 - "*Im* Glauben hat Abraham, als er versucht wurde, den Isaak dargebracht, und den einziggezeugten brachte er dar, er, der die Verheißungen empfangen hatte." (KK)

Werke - hier - Jakobus lehrt nicht, dass Werke retten, sondern dass Rechtfertigung aus dem vollendeten Glauben kommt, der lediglich durch Werke vor Engeln und Menschen erkennbar wird.

Folgende drei Gründe sprechen dafür:

- JK1.17,18 - Jakobus hat schon gezeigt, dass Gnadengaben und Berufung zum Erstling, gemäß Gottes Willen erfolgen.
- JK2.21 (KK) - das Werk auf das er sich bezieht, diente der Rechtfertigung vor Engeln. Zu dieser Zeit war Abraham bereits seit ca. 15 Jahren aus Glauben gerechtfertigt.
- Hier V23 - zitiert Jakobus 1M15.6, wo klar steht, dass Abram aus Glauben gerechtfertigt wurde.

Geschriebene - γραφή (*graphä*) 50x - s. bei JK2.8 (KK).

die Geschriebene sagt - J7.38,42; 19.24,37; R4.3; 9.17; 10.11; 11.2; G4.30; 1T5.18; JK2.23; 4.5 - der häufig verwendete Ausdruck zeigt, dass das ganze AT als harmonisch angesehen wurde.

Freund Gottes - JJ41.8 - Israel ist Same Abrahams, w. "*des* mich Liebenden".

BHS -	אֲבִרָהָם	אֲבִרָהָם	
	mich Liebenden	des Abraham	← wörtl. (<i>Leserichtung</i>)
LXX -	Ἀβραάμ	ὃν ἠγάπησα	
	Abraham	"den ich liebe	(ind.ao.a. 1P.sing.)

Zit. EC: "Erst die Tat macht den Glauben zu einem echten Glauben. Wir können etwa so formulieren: Ohne den Glauben wären Abrahams Werke nur nutzlose »Gesetzes -Werke« gewesen; ohne »Glaubens -Werke« hätte Abraham aber gar keinen wahren Glauben gehabt."

JK 2:24

Ihr **seht** also, dass *ein* Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und **nicht aus Glauben allein**.

J8.39

ὁρᾶτε ὅτι ἐξ ἔργων δικαιούται ἄνθρωπος καὶ οὐκ ἐκ

sehen - οἶδα (*oida*) - nicht nur im Sinne von sehen [*hell.* ὁράω (*horaō*)], sondern allgemein im Sinne von wahrnehmen (WOKUB / 424); mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

nicht aus Glauben allein - JK2.20 - "Willst du aber erkennen, o leerer Mensch, dass der Glaube ohne die Werke erstorben [o. un-

πίστεως μόνον

wirksam] ist?" (KK)

JK2.14 - "Was ist der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand erklärt, Glauben zu haben, hat aber keine Werke? Der Glaube vermag ihn nicht zu retten!" (KK)

L15.22; T2.11; H12.8 - Gott nimmt uns ohne Vorbedingungen an, aber danach erzieht und verändert er uns.

Zit. EC: "Zu beachten ist, dass das Wort »allein« im Urtext nur in Jak 2,24 zu finden ist, nicht aber in Röm 3,28, wo es nur sinngemäß enthalten ist. Der Ausdruck »Glauben allein« ist aber entscheidend. Er wird benutzt im Blick auf den Diskussionsgegner, der in V. 18 Glauben und Werke trennte: »Du hast Glauben, ich dagegen habe Werke.« Dieser Diskussionsgegner denkt also, »Glauben allein« könne genügen. »Glaube allein« ist hier aber der aufs Denken und Sagen reduzierte, unechte Glaube."

JK 2:25

Ist aber **gleicherweise** nicht auch **Rahab**, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die **Boten** beherbergte und auf *einem* anderen Weg wegschickte?

JS6.17; M1.5,6

ὁμοίως δὲ καὶ ῥααβ ἡ πόρνη οὐκ ἔξ ἔργων ἐδικαιώθη ὑποδεξαμένη τοὺς ἀγγέλους καὶ ἑτέρα ὁδῶ ἐκβαλοῦσα

gleicherweise - JK2.21-23 - wie bei Abraham.

Rahab - JS2.9-11 - auch Rahab hat zuerst gehört und geglaubt, danach folgten entsprechende Werke (vgl. H11.31).

V9 - Ich erkenne, dass JHWH euch das Erdland gegeben...

V10 - Denn wir hörten...

V11 - Und wir hörten es, ... denn JHWH, euer Gott, ist Gott im Himmel oben und auf dem Erdland unten.

Bote - ἄγγελος (*angelos*) - 1) der Bote, 2) ein von Gott gesandter Bote, speziell der Engel (Sch).

Das Wort bezeichnet sowohl a) himmlische Wesen als auch b) Menschen:

a) 1K6.3; 13.1; H1.7 u.a.

b) L7.24,27; 9.52; JK2.25.

JK 2:26

Denn ebenso wie der **Leib ohne Geist erstorben** ist, so ist auch der **Glaube** ohne Werke **erstorben**.

ὥσπερ γὰρ τὸ σῶμα χωρὶς πνεύματος νεκρὸν ἐστὶν οὕτως καὶ ἡ πίστις χωρὶς * ἔργων νεκρά ἐστὶν

*[A - τῶν]

Leib ohne Geist erstorben - IB34.14,15 - wenn Gott seinen Geist (hebr. רִּיחַ [RUaCh]) und seine ****NöSchaMaH** (רִּיחַ נְשָׁמָה) zurückziehen würde, wäre alles Fleisch erstorben.

****Anmerkung:**

1M2.7 - der Mensch wurde durch die NöSchaMaH der Lebenden (NöSchaMaH ChaJiJM - רִּיחַ נְשָׁמָה) erst zu einer lebenden Seele. Da Gott ihn in

1M2.7 nicht schuf, sondern "bildete" (רָצַף - JaZaR) war er offensichtlich ohne NöSchaMaH ChaJiJM zu diesem Zeitpunkt "nur" ein biologisch funktionierender Organismus, jedoch ohne Persönlichkeit (Seele), zu der er erst danach durch die NöSchaMaH ChaJiJM "wurde".

3M17.11,14; 5M12.23 - diese Persönlichkeitsstruktur (Seele) ist eng mit dem Blut verbunden.

erstorbener Glaube - JK2.17 - "Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er bezüglich sich selbst erstorben." (KK)

Zit. EC: "Gottes Gnade erreiche ich nicht durch Werke; aber ich kann diese Gnade wieder verspielen, wenn aus dem Glauben keine Werke folgen."

2K6.1 - "Als Mitarbeiter aber sprechen wir auch euch zu, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen." (KK)

